

HASLITAL MOUNTAIN FESTIVAL 2018 8. APRIL 2018

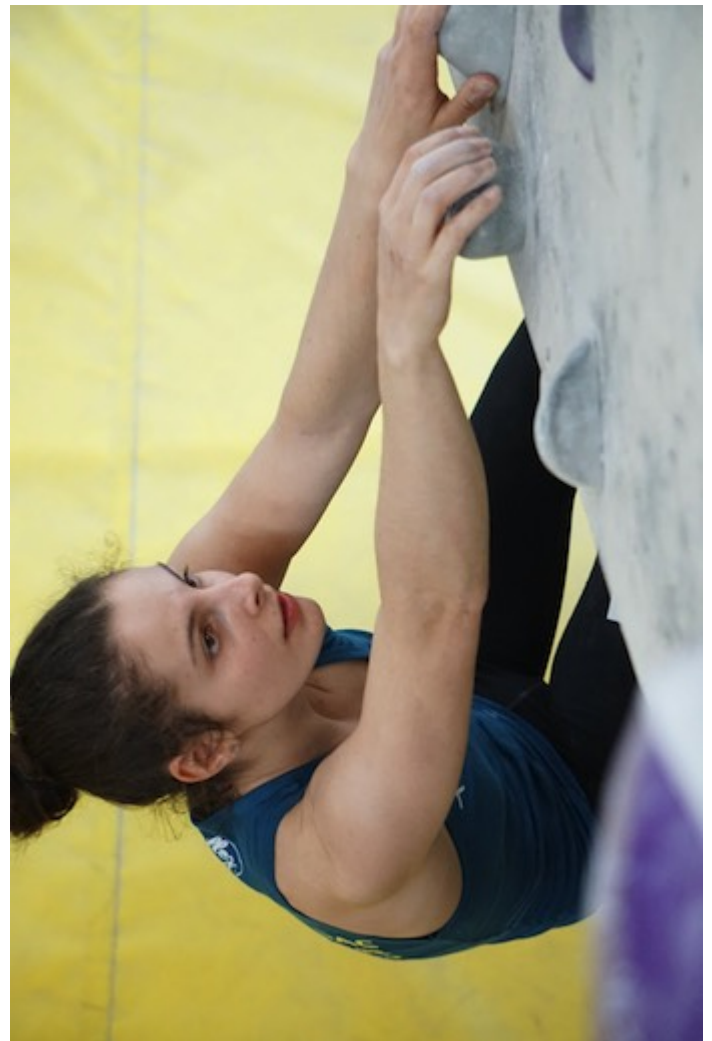
Zoé Egli greift an

Die 16-Jährige aus Hünibach startet in Meiringen erstmals am Boulder-Weltcup. Während sie national die Beste ihres Jahrgangs ist, hat sie international noch Luft nach oben. Druck machen will sie sich keinen. Ehrgeizig ist sie trotzdem.

von Nils Sager



Zoé Egli ist im letzten Jahr U16-Schweizermeisterin im Lead und Bouldern geworden.



An der U18-Schweizermeisterschaft in diesem Jahr wurde sie ausserdem Dritte.

Fotos: Nils Sager

Zoé Egli schaut nach oben. Greift einen Griff. Zieht sich hoch. Dann schaut sie auf ihre Füsse. Setzt sie bewusst um. Klettert weiter. Gleitet die Boulder-Wand empor. Bis zum Top. «Man braucht Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Konzentration. Das macht das Ganze ziemlich komplex», sagt Zoé

Egli über ihren Sport. Die 16-Jährige aus Hünibach ist Sportkletterin im Nachwuchs der Schweizer Nationalmannschaft. Im letzten Jahr gewann sie die U16-Schweizmeisterschaften im Bouldern und im Lead. Am Freitag klettert sie in Meiringen erstmals in einem Weltcup mit.

«Mein Ziel ist, die Boulder so gut wie möglich zu geniessen und Erfahrungen zu sammeln.» Natürlich habe sie gewisse Erwartungen an sich selbst. Druck machen wolle sie sich aber nicht, sagt Zoé Egli und lächelt. Wenn die 16-Jährige lacht, blitzt ihre Zahnspange auf. Und Egli lacht viel, wenn sie über ihren Sport redet. «Das Wichtigste ist mir, dass ich Freude am Klettern habe. Das motiviert mich am meisten», sagt sie.

Sechs Mal die Woche trainiert Zoé Egli. Insgesamt rund 15 Stunden. Dann bindet sie ihr wildes, krauses Haar in einen Zopf oder Dutt, zieht sich die Kletterschuhe über die Füße und hängt sich in die Wand. Auch Krafttraining ist dabei. «Das ist wichtig», findet Egli. Dazu macht sie die Matura am Sportgymnasium in Hofwil.

Das Wichtigste ist mir, dass ich Freude am Klettern habe. Das motiviert mich am meisten

Zoé Egli



Zoé Egli gefällt das Sportklettern wegen der Komplexität. Es braucht Kraft, Ausdauer, Konzentration, Beweglichkeit und Problemlösefähigkeiten.

International im Mittelfeld

Während Zoé Egli in der Schweiz die vielleicht beste Sportkletterin ihres Jahrgangs ist, hat sie auf internationaler Bühne den Durchbruch noch nicht geschafft. An den Jugend-Weltmeisterschaften in Innsbruck im vergangenen Jahr schaffte sie es auf die Plätze 16 (Lead), 18 (Bouldern) und 49 (Speed).

Die Routen sind an internationalen Wettkämpfen deutlich schwieriger als daheim. Auch die Konkurrenz ist grösser. «Es ist ein ziemlich grosser Unterschied», sagt Egli. Darum wolle sie keine konkreten Ziele für die kommende Saison abgeben. «Ich versuche einfach immer besser zu werden.»

Sie hat sich kontinuierlich weiterentwickelt

Marcel Grossmann

Trainer SAC Regionalzentrum Berner Oberland



Marcel Grossmann ist seit rund fünf Jahren Trainer von Zoé Egli. Gemeinsam arbeiten sie am komplexen Aufbau für eine Weltcup-Karriere.

Trainer Grossmann zufrieden

«Wichtig ist, dass Zoé sich auf den Boulder konzentriert und den Spass behält», sagt Marcel Grossmann. Grossmann ist Trainer des SAC Regionalzentrums im Berner Oberland. Er trainiert

Zoé Egli schon rund fünf Jahre lang. «Sie hat sich kontinuierlich weiterentwickelt», sagt er.

Der Trainer entdeckte Eglis Talent schon, als sie acht Jahre alt war. Damals nahmen Eglis Eltern ihre beiden Töchter mit in die Kletterhalle. Grossmann legte ihnen ans Herz, die Mädchen gezielt zu fördern. Mittlerweile sind beide in den Juniorenkadern des SAC eine feste Grösse.

Zoés Schwester Liv Egli holte an den U16-Schweizermeisterschaften im Lead die Silbermedaille. Dass die Schwestern zusammen klettern können, sei eine Hilfe, sagt Zoé Egli. «Das motiviert mich. Wir verstehen uns sehr gut.» Ihre Kletterstile seien zwar ziemlich unterschiedlich, aber: «Da können wir viel voneinander lernen».



Ihre jüngere Schwester Liv Egli (links) ist für Zoé Hilfe und Motivation. Zusammen klettern sie im Regionalzentrum Berner Oberland des SAC.

Vorbereitung mit Petra Klingler

Am Freitag in der Tennishalle kann Liv Egli nur zuschauen, wenn ihre Schwester zum ersten Mal im Weltcup antritt. Als Vorbereitung hat Zoé Egli vor Ostern ein Simulationstraining mit dem SAC-Nationalteam gemacht. Dort hing sie mit Petra Klingler und Co. an den Wänden.

«Interessant» sei es gewesen, sagt die 16-Jährige.

In Meiringen wird Zoé Egli auch auf ihr Vorbild Janja Garnbret treffen. Die 19-jährige Slowenin ist die amtierende Weltranglistenerste im Lead und Zweite im Bouldern. Mit 16 war Garnbret bereits amtierende Junioren-Weltmeisterin. Auch ihre Zahnsparge blitzt auf, wenn sie lacht.

Ich versuche einfach immer besser zu werden

Zoé Egli

Zukunft im Weltcup

Marcel Grossmann sagt: «Selbst eine Junioren-Weltmeisterin braucht im Elitebereich normalerweise einige Jahre, um auf dem Niveau anzukommen». Eine Überfliegerin wie Janja Garnbret ist Zoé Egli nicht. Aber langfristig im Weltcup mitzuklettern, das scheint möglich. Grossmann sagt: «Zoé ist zielorientiert, bescheiden, beharrlich und ehrlich». Die 16-Jährige aus Hünibach nickt verlegen. «Das stimmt ziemlich gut.» Dann zieht sie sich wieder ihre Kletterschuhe an. Zoé Egli greift den nächsten Griff. Schaut nach oben. Und drückt sich ab.



Zoé Egli möchte den Spass an ihrem Sport behalten und sich nicht unter Druck setzten. Ehrgeizig ist sie trotzdem.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 163537 9.4.2018 – 10.00 Uhr Autor/in: **Nils Sager**

Jungfrau Zeitung

[Inserieren](#) | [Abo](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#)

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907